

Inhaltliche Zusammenfassung zum TheKLa-Workshop: „Landwirtschaft, Klimaschutz und Energieerzeugung - Potentiale und Hürden von Agri-PV“

Online am 14.2.2024, 10 bis 11.45 Uhr

Vortragende: Daniel Eisel und Gawan Heintze vom *TFZ*, „LandSchafttEnergie“

Nach einem deutschen „Solar-Boom“ in den Jahren 2010 bis 2012 hinkt der Zubau an Photovoltaik in den letzten Jahren stark hinterher, auch wenn die Ausbauaktivität aktuell wieder zunimmt. Vor allem der Süddeutsche Raum mit Bayern und Baden-Württemberg als einstrahlungsreiche Länder, hat enormes Potenzial, zu den Zubauzielen an PV substantiell beizutragen.

Eine Möglichkeit ist dabei Agri-PV, das heißt die landwirtschaftliche Nutzung als auch die solare Stromerzeugung auf derselben Fläche. Weiterhin muss dabei aber die Erzielung landwirtschaftlicher Erträge primär sein. Technisch gesehen gibt es zwei Kategorien: hoch aufgeständerte und bodennahe PV-Systeme, wobei erstere den größten Teil der Fläche für die landwirtschaftliche Nutzung freilassen.

Die beiden Vortragenden stiegen intensiv in die Diskussion um Synergieeffekte ein: Agri-PV kann ggf. Trockenheitseinbußen in der Landwirtschaft mindern. Lichtbedürftige Pflanzen erleiden jedoch durch die Verschattung tendenziell Ertragsverluste, während Beerenobst, Obst und Fruchtgemüse davon eher profitieren. Unter Solarmodulen gibt es eine insgesamt geringere Evapotranspiration, was angesichts zunehmender Hitze- und Trockenperioden vorteilhaft ist. Interessant ist auch der Zusatznutzen der Module als Hagelschutz. Die Anpassung von Agri-PV an verschiedene Kulturen wie Wein und Hopfen, erfordert jedoch beträchtliche Investitionen. Der größte Kostentreiber ist in der Regel die Unterkonstruktion der Module. Noch ist diese Technik also eine Nische, da „normale“ konventionelle Freiflächen-Anlagen günstiger zu bauen sind. Anhand zahlreicher Fotos wurden verschiedene Anlagen in Mitteleuropa vorgestellt. Diese sind alle sehr spezifisch angelegt, eine umfassende wissenschaftliche Auswertung auf Basis valider Daten fehlt noch.

Die Diskussion thematisierte den Gesamtertrag, die Mischnutzung mit Tierhaltung und rechtliche Rahmenbedingungen wie das EEG 2023. Die Situation ist hier dynamisch und mit einer zeitnahen Anpassung des Solarpakets ist zu rechnen.

Fragen im Chat betrafen die Beschattung von PV-Modulen, die Reinigung und Ausrichtung der Anlagen sowie baurechtliche Privilegien.

Insgesamt zeigte der Workshop das enorme Potenzial von Agri-PV für die Energiewende auf, jedoch sind noch viele Fragen zu klären und Herausforderungen zu bewältigen. Viele Betriebe „stecken in den Startlöchern“, müssen aber noch einen langen Atem haben.

Weiterführende Informationen:

- [Agri-PV bei LandSchafttEnergie](#)
- [Agri-PV: Video vom TFZ](#)
- [Agri-PV: Potentiale vom LLH](#)

Protokoll: 16.02.2024, Tschiedel / Becker